

Unser multiprofessionelles Team:

Wir arbeiten mit einem multiprofessionellen Team auf der Station 10.

- Ärzt:innen
- Diplom-Psycholog:innen
- Pflegefachkräfte
- Diplom-Ergotherapeutin
- Diplom-Sozialarbeiterin

Anmeldung und Aufnahme

In der Regel erfolgt die Aufnahme über die Warteliste unserer Station.

Dies ist mit Wartezeiten von meist mehreren Wochen bis zur Aufnahme verbunden. Es gibt regelhaft keine sofortigen Aufnahmetermine.

Wenn Sie einen Entzug auf unserer Station absolvieren möchten, können Sie sich gerne anmelden:

T (040) 725 54 - 21 09

Das Warteliste-Telefon ist erreichbar:

Montag bis Freitag
von 11.00 bis 12.00 Uhr
sowie von 16.30 bis 17.30 Uhr

Die Kolleg:innen werden Ihnen Ihre weiteren Fragen zur Aufnahme auf der Station 10 beantworten.

Zur Aufnahme bringen Sie bitte ein ärztliche Einweisung Ihres Hausarztes mit.

Wir empfehlen vor Beginn der qualifizierten Entzugsbehandlung die Kontaktaufnahme zu einer ambulanten Alkohol- und Drogenberatungsstelle.

Bei Wunsch nach einer weiterführenden Langzeittherapie (bzw. Rehabilitationsbehandlung) kann dort bereits ein Antragsverfahren eingeleitet werden. Im stationären Aufenthalt ist dies nicht immer möglich.

ANFAHRT

Mit dem Bus:

- Buslinie 135 bis „Bethesda Krankenhaus“ oder
- Buslinie 235 bis „Wentorfer Straße“ (dann gehen Sie die Justus-Brinckmann Straße bis zum Glindersweg hinunter)



AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS
BERGEDORF
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität HH

Glindersweg 80, 21029 Hamburg

T (040) 725 54 - 21 09
Telefonzeiten Montag bis Freitag 11:00 bis 12:00 Uhr

www.klinik-bergedorf.de

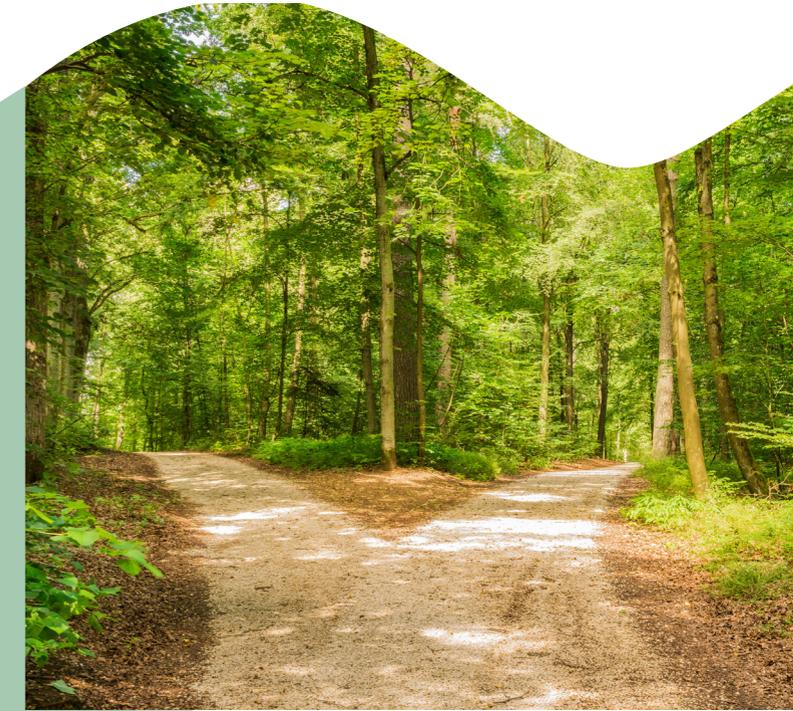


KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Station 10

Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen

www.klinik-bergedorf.de



Wie auf der Station 10 gearbeitet wird

Wir arbeiten mit Menschen, die von Substanzen abhängig geworden sind. Für eine Abhängigkeit gibt es die unterschiedlichsten Gründe. Wir sehen den Menschen als Ganzes, nie gibt es nur einen Grund, keiner ist einfach „willensschwach“.

Oft treten zusätzlich zur Abhängigkeit Depressionen, Ängste oder andere psychische Probleme auf. Mit einem Verständnis für sich selbst, ist der erste Schritt für eine Veränderung gemacht.

Wir verstehen psychische Erkrankungen psychodynamisch-interaktionell, d.h. wir verstehen den Menschen vor dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte sowie seinem Unbewussten.

Ebenso wichtig ist uns die sozialtherapeutische Ausrichtung unserer Arbeit, d.h. Ihre Lebenssituation unter Einbezug Ihrer derzeitigen finanziellen, psychosozialen und räumlichen Lage.

Wenn Sie sich für eine Therapie auf unserer Station entscheiden, entscheiden Sie sich dafür, etwas an Ihrem Abhängigkeitsverhalten zu ändern.

Sie werden gemeinsam mit uns über Ursachen des Konsums und Wege aus der Abhängigkeit sprechen. Jeder hat unterschiedliche Vorstellungen davon, wie ein Leben mit dem veränderten Substanzkonsum aussehen könnte. Sie sind willkommen, Ihre eigenen Ziele zu finden.

Während Sie in Behandlung sind, schaffen wir alle gemeinsam einen suchtmittelfreien Raum. Mit Rückfällen lässt sich durch Ehrlichkeit und Offenheit ein guter Weg finden.



Die Therapie

findet hauptsächlich in Gruppen statt.

Unser Wochenplan:

- Suchttherapie-Gruppen
- Ergotherapie-Gruppen
- Entspannungsgruppe
- Achtsamkeitsgruppe
- Akupunkturbehandlung
- Abend-, Morgen- und Themenrunden
- Infogruppen des Pflorgeteams (zu verschiedenen Schwerpunktthemen)
- Wöchentliche Visiten
- Info-Gruppe zu nachstationären Unterstützungsangeboten
- Ärztliche Sprechstunde
- Bei Bedarf Beratung durch unsere Sozialarbeiterin
- Sprechstunde der Beratungsstelle Kodrobs
- Vorstellung von Selbsthilfegruppen
- Einzelgespräche bei Bedarf
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen (u.a. Fachkliniken, Vorsorgeeinrichtungen)
- Auf Wunsch Paar- oder Familiengespräche
- Begrenztes Nachsorgeangebot über unsere Psychiatrische Institutsambulanz in Gruppen- oder Einzeltherapie möglich

Der Zeitrahmen

Bei der qualifizierten Entzugsbehandlung beträgt der Zeitrahmen in der Regel 20 Tage. Kriseninterventionen sind für maximal 10 Tage möglich.

Unsere Station

Auf unserer Station haben wir Platz für bis zu 19 Patient:innen. Die Unterbringung erfolgt überwiegend in Doppelzimmern.

Die Station 10 mit Schwerpunkt für Abhängigkeitserkrankungen ist ein integraler Bestandteil der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

Was passiert nach den drei Wochen Entzugsbehandlung?

Ein wichtiger Bestandteil des Aufenthaltes ist es, gemeinsam mit Ihnen ein Behandlungsziel zu erarbeiten. Dazu gibt es von uns Informationen zu möglichen weiteren Hilfen, wie z.B. ambulante Angebote, Langzeittherapien oder Übergangseinrichtungen. Wir begleiten Sie bei der individuellen Planung Ihrer weiteren Behandlungsschritte.

Was spricht für eine stationäre Entzugsbehandlung?

Menschen, die lange und regelmäßig bestimmte Substanzen zu sich genommen haben, können ernsthafte körperliche Probleme bekommen, wenn das Suchtmittel abgesetzt wird. Von einem sogenannten „kalten Entzug“ (abrupter Abbruch des Konsums) raten wir dringend ab, da dies mit lebensgefährlichen Komplikationen verbunden sein kann.

Sie werden von unseren ärztlichen Mitarbeitenden allgemeinmedizinisch, neurologisch und psychiatrisch untersucht.

Wenn erforderlich werden kurzzeitig Medikamente eingesetzt, die den Entzug mildern. Für das Finden einer passenden Medikation bei weiteren psychiatrischen Symptomen (z. B. Depressionen, Ängsten, Anspannungszuständen) sind Sie bei uns in guten Händen.

Außerdem gibt es Labordiagnostik (Blutwerte, Urin-, Drogenscreening). Wenn nötig setzen wir auch unterschiedliche apparative Zusatzuntersuchungen ein (z. B. EKG, EEG, Röntgen, CT).